

Echtzeit sticht - die vernetzte Schreinerei



Branche	Handwerk
Unternehmensgröße	20 Mitarbeiter
Projektkosten	Gering, da Open-Source-Lösung
Mehrwert	Fehlerrverminderung und steigende Qualität bei der Zusammenarbeit

und Montage im Außendienst traten immer wieder Informations- und Koordinationsprobleme auf. Eine digitale Lösung sollte ermöglichen, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im Betrieb abfragen kann, welche Ressourcen (Mitarbeiter, Materialien, Fuhrpark usw.) gerade verfügbar sind, um so Überbuchungen, Suchzeiten und Leerlauf zu vermeiden.

Der Geschäftsführer der Firma Holitsch GmbH besuchte einen Workshop des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Stuttgart und ließ anschließend einen Digitalisierungsscheck durch das Zentrum durchführen. Der Digitalisierungsscheck weckte nach eigenem Bekunden nicht nur die „Neugier am Digitalisierungsthema“, sondern löste auch eine betriebsbezogene Reflexion aus, in der über den Ist- und Sollzustand diskutiert wurde.

Ausgangssituation

Die Türenmanufaktur Holitsch GmbH in Tettnang stellt technisch und optisch anspruchsvolle Türen aller Art mit und ohne eingebaute Elektronik her. Der Handwerksbetrieb mit 20 Mitarbeitern produziert sowohl für überregionale Geschäftskunden als auch für Privatkunden in der näheren Umgebung. Die Produkte sind äußerst variantenreich und zum Teil Einzelanfertigungen. Aufgrund des Nebeneinanders von Einzelanfertigung und größerer Stückzahl sowie von Fertigungsarbeiten im Betrieb

Was ist die Lösung?

Die Lösung für die Koordinationsprobleme ist eine digitale, cloudbasierte Plattform, die als Informations- und Austauschplattform fungiert, an der inner- und außerbetriebliche Kreise beteiligt sind – also auch Zulieferer und Kunden. Über das eingeführte System können zunächst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit

abfragen, welche Ressourcen gerade im Betrieb verfügbar sind. Dies kann am Bildschirm in der Produktionsstätte erfolgen oder über die für Führungskräfte und Vorarbeiter zur Verfügung stehenden Tablets in den Abteilungen und für unterwegs. In der gewählten, einfach gehaltenen Open Source-Lösung fand man die Möglichkeit, all diese Informationen bzw. Informationsflüsse nach Wunsch darzustellen. Somit können alle an einem Datenbestand arbeiten. Auch der Rapport ist ins System miteingebunden. Befindet sich ein Mitarbeiter im Außendienst, so wird der Rapport auf dem Tablet unterschrieben. Der Buchhaltung stehen die Daten somit in Echtzeit zur Verfügung. Auch die alle Mitarbeiter betreffenden Aushänge sind nun ausschließlich zentral im System verfügbar.

Externe Akteure, etwa Kunden und Lieferanten, erhalten durch die Plattform Informationen über den Produktionsfortschritt und befinden sich somit auf einem besseren Informationsstand als vor der Einführung. Sie können ihre eigenen Produktionsprozesse an den jeweiligen Stand der Produktion bei Holitsch anpassen. Dies ist möglich, da sie sehen, wann welche Aufträge fertig werden oder auch, welche Teile wann genau benötigt werden. Durch die hohe Transparenz kommt es jedoch mitunter auch zu unerwünschten Effekten, wie z.B. zum Versuch, eigene Aufträge vorzuziehen.

Ein großes Problem war, dass nach Einführung der ursprünglichen Cloud-Lösung die dort gelagerten Daten zunächst mit keinem Programm direkt in der Cloud bearbeitet werden konnten. Stattdessen konnten diese nur betrachtet bzw. zur Bearbeitung heruntergeladen werden. Der Schlüsselmoment war die Einführung der Cloud, über die alle an einem Datenbestand arbeiten können. Unterstützt und umgesetzt wurde das Projekt durch den externen IT-Dienstleister der Firma.

Die Konstruktionspläne der Türen werden nach wie vor auf Papier gedruckt und wandern durch die einzelnen Produktionsstationen in der Schreinerei mit. Dieses Vor-

gehen soll auch in Zukunft beibehalten werden. Denn in die Pläne im DIN A0-Format werden auch handschriftliche Kommentare eingebracht und sie werden auch als Board für Team-Besprechungen verwendet. Auch bei der Zeiterfassung hat sich die händische Datenerhebung bewährt und soll so fortgeführt werden.

Vorteile

Generell haben sich die Abläufe im Unternehmen durch das neue System beschleunigt. Da der Informationsfluss sich stark verbessert hat, können einige Prozessstufen seitdem weggelassen werden. Aufgrund der unterschiedlichen Affinität zu digitalem Arbeiten innerhalb der eigenen Belgeschaft, verfolgt Holitsch mit der Einführung dieser Lösung vor allem das Ziel, die Mitarbeiter für die Digitalisierung zu sensibilisieren.

Darüber hinaus beschreibt Holitsch vor allem zwei Vorteile:

Durch die bessere Organisation und Kommunikation gäbe es deutlich weniger Fehler und Rückfragen von Kundenseite.

Zweitens ist die Qualität des Miteinanders in der Firma gestiegen, da keine gegenseitige Prozessstörung mehr stattfindet. Stattdessen weiß jeder Mitarbeiter, wo sich die für ihn wichtigen Informationen finden lassen und wer bei welchem Prozessabschnitt in einer Bring- oder einer Holschuld ist. So werden die Beteiligten, laut Alois Holitsch, Teil der Dynamik und er als Firmeninhaber stehe nicht permanent in der Treiberrolle.

Da die verwendete Software aus Datenschutzsicht problematisch ist, sollen die Daten auf eine private Cloud überführt werden.

Nach Einschätzung von Holitsch ist die Firma nun an einem Punkt, an dem die Automatisierung in Angriff genommen werden kann. Besonders muss künftig darauf geachtet werden, doppelten Datenbestand zu vermeiden.

Kurz und Knapp

Des Weiteren gibt es Überlegungen in Richtung Predictive Maintenance: Künftig könnten Chips in Türen eingebaut werden, die z.B. die Temperatur messen oder feststellen, ob die Tür gerade geschlossen oder geöffnet ist.

Die eingeführte Vernetzungslösung beschleunigt Abläufe und verbessert gleichzeitig das Miteinander im Unternehmen. Die zentrale Erkenntnis des Geschäftsführers, Alois Holitsch, ist: „Digitalisierungsprozesse in einem Unternehmen kommen ohne Initialzündung eines Entscheidungsträgers nicht in Gang.“

„Unser System ist keineswegs hochkomplex, es beruht nur auf gesundem Menschenverstand.“

- Alois Holitsch

Haben auch Sie Ideen oder Fragen zur Digitalisierung, dann wenden Sie sich an uns!

Ihre Ansprechpartner

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart

Bernd Beckert
Fraunhofer ISI
Breslauer Straße 48
76139 Karlsruhe
bernd.beckert@isi.fraunhofer.de

Unternehmen

Holitsch GmbH
Alois Holitsch
<https://www.holitsch.de/>

Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital. Der DLR Projektträger begleitet im Auftrag des BMWi die Kompetenzzentren fachlich und sorgt für eine bedarfs- und mittelstandsgerechte Umsetzung der Angebote. Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) unterstützt mit wissenschaftlicher Begleitung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de. Alle Praxisbeispiele des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart finden Sie unter: <https://digitales-kompetenzzentrum-stuttgart.de/praxisinformationen/>

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart c/o
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart
Bildnachweis: Holitsch GmbH

Rechtsform

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO ist eine rechtlich nicht selbstständige Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Stand: Februar 2020

Gefördert durch:

